Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

Band: 16 (1912)

Rubrik: Aphoristisches

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

phorenteile, hinten die Töpferstempel auf Terra sigillata. Auf der Nordseite herrscht die dem Reich des Todes geweihte Keramik vor, Urnen und Krüge aus Gräbern, daneben dann Legionsziegel, Firstziegel und kleinere Architekturteile. Die Mitte des Saales nehmen ein: Mosaikstücke, farbiger Wandbelag, ein Kasten mit Bronze- und Tonlampen, ein Kasten mit den mannigfaltigen Erzeugnissen der Glastechnik, ferner Mühlsteine, Amphorenteile, drei eichene Palissaden aus dem Schutthügel und das Modell des Amphitheaters in der Bärlisgrube. Nicht zu Vindonissa gehörig sind das Modell des Theaters zu Augst, ein kleines Relief des Geländes von Bibrakte und ein alemannischer Grabfund aus Mülligen. Da im übrigen sämtliche Gegenstände aus dem Boden von Vindonissa stammen, so macht sich der Mangel der Etikettierung, die noch im Rückstand ist, nicht besonders fühlbar. Obgleich die Einrichtung weit davon entfernt ist, auch nur einigermaßen vollständig zu sein, da keine ständigen Museumsarbeiter vorhanden sind und alle Arbeit nur freiwillig und in spärlicher Mußezeit geleistet wird, so ist doch schon jetzt ein Besuch im Vindonissa-Museum recht lohnend. Wem die noch unvollständig oder noch gar nicht bevölkerten Kasten ein Gefühl des Unbefriedigtseins zurücklassen, der möge nach einigen Monaten oder nach Jahresfrist wiederkehren: er wird vieles Neue vorfinden; denn das Magazin ist noch reich an unverarbeitetem Material. Der Vorstand der Gesellschaft Pro Vindonissa hat in wenig Jahren eine solche Fülle von uneigennütziger Arbeit geleistet, daß er hoffen darf, diejenigen Mitbürger, die Sinn für die historische Erforschung der Vorzeit unseres Landes haben, werden ihn durch zahlreichen Besuch des Museums und freundliche, nachsichtige Würdigung des bereits Getanen belohnen und zu neuem Schaffen und Forschen anregen.

Dr. Theodor Eckinger, Brugg.

Vindonissa-Museum Abb. 5. Drei Schalen und zwei Töpfe aus Terra sigillata mit Reliefdarstellungen.

Vindonissa-Museum Abb. 6. Diverse Stirnziegel, den Abschluß des Daches an der Front bildend, früher mit anschließendem Hohlziegel auf der hintern Seite.

Aphoristisches

Wer sich selber treu sein will, der kann nicht immer gegen andere treu sein.

* * *

Zyniker = Bankrotte Idealisten.

* * *

Mitleid: Wenn viele Menschen wüßten, wie ihr Mitleid oft wehtun, ja geradezu beleidigen kann, so würden sie nicht soviel mitleidig sein wollen und sich lieber einem harmlosern Sport zuwenden.

* * *

Ja, die Not hat mancherlei Kinder; denn auch die Tugend und das Laster nennen sie Mutter.

Hans Wohlwend, Zürich.

Redaktion: Dr. Otto Walser, Dr. Maria Walser, Zürich.